

dern durch eigene, denn ich kann und mag Dir's nicht
 verhehlen, da es Dir doch nicht verborgen bleiben wird,
 daß Dein Grünthal mir eine sehr lebhafteste Zuneigung
 eingestiftet hat, und daß, wenn mich nicht alles täuscht,
 auch ich seine besondere Zuneigung gewonnen habe.
 Mache Dich nur darauf gefaßt, daß er Dir eine sehr
 feurige Schilderung von den seligen Stunden machen
 wird, welche er in meiner Gesellschaft zugebracht hat,
 und wenn ich Dir gleich zu Deiner Beruhigung gesteh-
 en will, daß der freundliche Empfang der Base, und
 ihre treuherzige Sprache keinen geringen Antheil an die-
 ser Seligkeit habe, so bleibt doch der meinige immer
 noch sehr beträchtlich, und Du magst Dich nur mit
 Fassung waffnen, um die Lobsprüche, die er meiner An-
 muth und Liebenswürdigkeit ertheilen wird, mit einiger
 Ruhe anhören zu können. War seine Seligkeit in die-
 sen, nur gar zu kurzen Stunden unserer Unterhaltung
 groß, so war die meinige unbegrenzt, und seitdem mich
 meine theure Rosenheim verlassen hat, ist mir keine
 so innige Herzensfreude zu Theil geworden; es war
 war mir, als ob ich Dich selbst hätte, da ich Dein
 zweites Ich erblickte. «

Die Festtage.

Die beste Nahrung, welche Eugenia für Geist
 und Herz erhielt, verdankte sie ihrem väterlichen Freunde
 Lindenthal, und da er sah, daß der Mangel an ei-
 nem Wirkungskreise für ihren lebendigen Thätigkeits-
 trieb, und ihre eben so lebendige Theilnahme und Men-